

Konzeption der Kontaktstelle

**für Menschen mit psychischen Erkrankungen
in den Bezirken Nord und Ost der Stadt Bochum**



Kontaktstelle

Stiftstr. 36 a, 44892 Bochum

Tel.: 0234/ 28 61 78, Fax: 0234/ 777 64 56

kontaktstelle@psychosoziale-betreuung.de

www.psychosoziale-betreuung.de

1. Träger der Kontaktstelle

Der Verein für Psychosoziale Betreuung Bochum e.V. ist der Träger der Kontaktstelle für psychisch Kranke in Bochum-Langendreer. Er ist Mitglied in der Bochumer Kreisgruppe des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes.

Der Verein hilft psychisch erkrankten Bürgerinnen und Bürgern, ein selbständiges Leben außerhalb von Heimen zu führen. Dabei fühlt er sich denjenigen, die die geringsten Möglichkeiten haben, andere Hilfen in Anspruch zu nehmen, besonders verpflichtet.

Der Verein bietet gesetzliche Betreuungen und eine Begegnungsstätte für Senioren an, sowie für den Sektor Ost (Stadtbezirke Nord und Ost) folgende Dienste:

- Beratungsstelle/ Sozialpsychiatrischer Dienst
- Tagesstätte
- Betreutes Wohnen
- Kontaktstelle

2. Aufgaben und Ziele der Kontaktstelle

Der Verein geht davon aus, dass für den Menschen zufrieden stellende soziale Kontakte wichtige Voraussetzungen sind, um seine Persönlichkeit zu entwickeln und zu stärken. Bei Erkrankung oder Behinderung ist Beratung und Begleitung im Alltagsleben durch andere Menschen sowie ärztliche Behandlung wichtig, um zu gesunden oder nicht stärker zu erkranken.

Die Kontaktstelle als geschützter sozialer Lebensraum ist für psychisch Erkrankte besonders wichtig, da ein Teil dieser Menschen aufgrund ihrer persönlichen Lebenserfahrungen sowie krankheitsbedingt soziale Kontakte immer mehr meiden und ihre Teilhabe am gesellschaftlichen Leben aufgeben.

Professionelle Begleitung soll den Besucherinnen und Besuchern der Kontaktstelle ihre Fähigkeiten und Kompetenzen z.B. im Kontaktaufbau und -pflege, im Freizeitverhalten oder im Ausüben gezielter Tätigkeiten entwickeln bzw. stärken helfen.

Der Besuch der Kontaktstelle ist freiwillig, kostenlos und niederschwellig. Besucherinnen und Besucher müssen keine besonderen organisatorischen Hürden (Anträge, Überweisungen usw.) überwinden.

Durch die angebotenen Mahlzeiten wird eine regelmäßige Ernährung ermöglicht, bei dem gemeinsamen Kochen werden verschiedene Fähigkeiten erhalten und trainiert.

Weitergehende Beratung oder einen Krisendienst bietet nicht die Kontaktstelle, sondern die räumlich getrennt gelegene Beratungsstelle in gleicher Trägerschaft, die für die Bochumer den Sektor Ost die Aufgaben des Sozialpsychiatrischen Dienstes übernimmt.

3. Besucherinnen und Besucher

Das Angebot der Kontaktstelle richtet sich vorrangig an psychisch kranke Menschen aus dem Bochumer Sektor Ost, im Alter ab 18 Jahren mit chronischen Krankheitsverläufen. Auch nicht chronifizierte Erkrankte haben die Möglichkeit das Angebot der Kontaktstelle zu nutzen.

Der Zugangsweg verläuft primär über die Beratungsstelle (Sozialpsychiatrischer Dienst). Auch andere Einrichtungen des Bochumer ambulanten Versorgungssystems für psychisch Kranke (z.B. ambulantes Betreutes Wohnen, Nervenärzte, Reha-Einrichtungen, gesetzliche Betreuerinnen und Betreuer, aber auch die LWL-Klinik) nutzen das Angebot der Kontaktstelle als Anlaufstelle für ihre Klientinnen und Klienten.

4. MitarbeiterInnen, Ehrenamtliche und PraktikantInnen

Die Kontaktstelle hat einen hauptamtlichen Mitarbeiter (Diplom-Sozialpädagoge mit sozialtherapeutischer Zusatzausbildung) in Vollzeitanzstellung. Die Ergothe-

rapeutin (in Teilzeitanstellung) der Beratungsstelle Bochum Ost und er bilden das Kontaktstellenteam.

Die Unterstützung der Kontaktstellenarbeit durch Ehrenamtliche und Praktikantinnen oder Praktikanten erweitert das Angebot. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterliegen der Schweigepflicht.

Die Kosten für Personal und für Sachkosten trägt das Sozialamt der Stadt Bochum im Rahmen der Eingliederungshilfe nach SGB XII. Aufgrund des steigenden Bedarfs an Angeboten der Kontaktstelle wäre eine personelle Aufstockung notwendig. Dies konnte aufgrund der kommunalen Haushaltssituation bisher nicht erreicht werden.

5. Angebote der Kontaktstelle

Die Kontaktstelle ist montags bis freitags von 10.00/10.30 bis 16.00 Uhr (freitags bis 14.00 Uhr) geöffnet. Sie bietet somit den Besucherinnen und Besuchern eine „traditionelle“ Tages- und Wochenstruktur.

Ein wichtiges Angebot für die Meisten ist das Mittagessen, das montags gemeinsam für die laufende Woche geplant und unter Beteiligung der Besucherinnen und Besucher zubereitet wird.

Die Kontaktstelle bietet vielfältige Nutzungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten an. Ob und in welcher Weise die Besucherinnen und Besucher diese nutzen wollen, entscheiden sie selbst.

Die Kontaktstelle bietet z.B. an:

- sich an Haushaltstätigkeiten und beim Kochen zu beteiligen
- in den Werkräumen zu basteln, zu werken oder zu malen und zu zeichnen
- am PC etwas auszuprobieren oder zu arbeiten

- mit anderen zusammen zu sein, sich zu unterhalten, zu spielen
- im Garten Beete, Rasen, Obst- und Gemüsegarten und das Gewächshaus mit zu pflegen und zu gestalten
- am Gartenhaus Natur allein oder mit anderen zu genießen
- auch ein kleines Stückchen Erde selbständig zu bearbeiten
- im Garten Sport, Spiel, Spannung zu erleben
- oder sich ein wenig zurückziehen nach dem Motto, dabei sein, nicht allein sein und doch ganz bei sich sein.

Ausflüge und Spaziergänge in die nähere Umgebung können gemeinsam gemacht werden. Selbstverständlich kann man/frau auch einfach nur so kommen: für ein halbes Stündchen oder für mehrere Stunden.

6. Ergotherapie

Die Psychosoziale Beratungsstelle des Vereins vermittelt Klientinnen und Klienten in die in der Kontaktstelle angesiedelte Ergotherapie. Darüber hinaus nehmen Besucherinnen und Besucher der Kontaktstelle an bestimmten Ergo-Angeboten teil.

Außerdem leitet die Ergotherapeutin die bis zu drei Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Arbeitsgelegenheit „Die Chance“ an (AGH in Kooperation mit dem SpDi Bochum-Mitte, für mind. 1 Jahr, individuell 15 bis 30 Wochenstunden).



Die Ziele der Ergotherapie richten sich nach den Fähigkeiten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Zum

Teil wird das Einhalten von Terminen oder Uhrzeiten eingeübt oder die Belastbarkeit, die Ausdauer und Konzentration verbessert. Dabei sollen diejenigen, die mehr Unterstützung benötigen, stärker gefördert werden als die, die weniger stark auf Hilfe angewiesen sind.

In den Räumlichkeiten der Ergotherapie gibt es eine kleine Holzwerkstatt sowie einen Raum für Kreativ- und Handarbeitstechniken. Auch der große Garten wird genutzt. Einmal in der Woche kocht die Kochgruppe der Ergotherapie unter Anleitung für alle Besucherinnen und Besucher.

Außerhalb der Einrichtung bieten einzelne Klientinnen und Klienten auf Basaren und Festen Produkte der Ergotherapien mehrerer Einrichtungen zum Verkauf an. Im Herbst werden in Kooperation mit dem BUND in verschiedenen Gärten Streuobstwiesenäpfel geerntet, um daraus Saft herstellen zu lassen.

7. Räumlichkeiten und Erreichbarkeit

Das Haus, in dem die Kontaktstelle untergebracht ist, ist Eigentum der Stadt Bochum. Die Räume der Kontaktstelle befinden sich im Erdgeschoss einer zwei-stöckigen Doppelhaushälfte aus der Nachkriegszeit. Die Einrichtung verfügt über einen großen Garten, der vielfältige Nutzungsmöglichkeiten bietet.

Die Kontaktstelle ist ausgestattet mit einem Gruppenraum, einem Büro, Küche und Sanitärräumen. Ein kleiner Raum im Erdgeschoss und zwei Kellerräume werden für die Ergotherapie genutzt.

Im Garten der Kontaktstelle befinden sich ein Geräteschuppen und



ein Gartenhaus, das als Raucherraum genutzt wird.

Die Kontaktstelle liegt im Stadtteil Langendreer nur 5 Minuten vom Carl-von-Ossietsky-Platz entfernt, an dem sich zentral verschiedene Behörden des Stadtbezirks befinden. Zu Fuß benötigt man 10 Minuten für den Weg zur Beratungsstelle und 20 Minuten zum Betreuten Wohnen oder zur Tagesstätte. Über die Buslinie 355 ist die Einrichtung direkt mit allen genannten Einrichtungen des Stadtteils sowie mit der S-Bahnlinie S1 verbunden.

8. Organisation, Kooperation; Anregungen und Beschwerden

Die Kontaktstelle ist eine Einrichtung der sozialpsychiatrischen Versorgung des Bochumer Sektors Ost. Ihre Mitarbeiterin und ihr Mitarbeiter nehmen mittwochs an den Gesprächen des Sektor-Ost-Teams teil. An diesem Sektorteam nehmen Vertreterinnen und Vertreter der sozialpsychiatrischen Einrichtungen des Vereins, der Leiter des städtischen sozialpsychiatrischen Dienstes und monatlich die LWL-Klinik für Psychiatrie teil. Diese Einrichtungen sind aktive Mitglieder im „Gemeindepsychiatrischen Verbund“ Bochum.

Anregungen und Beschwerden, die die Arbeit der Kontaktstelle betreffen, sind erwünscht. Sie können jederzeit an die Mitarbeiterin und den Mitarbeiter oder den Geschäftsführer des Vereins gerichtet werden. Jährlich werden die Besucherinnen und Besucher mit einem Fragebogen nach ihrer Zufriedenheit gefragt.

Für Besucherinnen und Besucher, die sich bei einer unabhängigen Stelle beschweren möchten, gibt es eine Vereinbarung über eine Beschwerderegulierung mit dem Verein „Die Brücke e.V.“. Dieser hat zwei Personen als Ansprechpartner für Beschwerden benannt.

Die Beschwerderegulierung wird durch Aushang bekannt gemacht.

25.08.2010

Edmund Daldrop, Holger Rüsberg, Sarah Schenkel, Frank Schöberlein
Kontaktstelle Geschäftsführer Kontaktstelle Beratungsstelle